

Der vorgeschlagene Predigttext für den Palmsonntag steht im Evangelium nach Johannes im 17. Kapitel.

**Jesus hob sein Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, / die S t u n d e ist d a; verherrliche deinen Sohn, / damit der Sohn dich verherrliche;**

**denn du hast i h m M a c h t g e g e b e n über alle Menschen, / damit er d a s e w i g e L e b e n g e b e allen, die du ihm gegeben hast.**

**Das i s t aber das ewige Leben, / daß sie d i c h, der du allein wahrer Gott bist, / und den du gesandt hast, Jesus Christus, / e r k e n n e n.**

**Ich habe dich verherrlicht auf Erden / und das Werk v o l l e n d e t, / das du mir gegeben hast, damit ich es tue.**

**Und nun, Vater, / verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, / die ich bei dir hatte, e h e die Welt war.**

**Ich habe d e i n e n N a m e n d e n M e n s c h e n o f f e n b a r t, / die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, / und du hast sie mir gegeben, / und sie haben d e i n W o r t b e w a h r t.**

**Nun wissen sie, / daß alles, was d u m i r gegeben hast, v o n d i r k o m m t.**

**Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, / und sie haben sie angenommen / und wahrhaftig e r k a n n t, daß ich v o n d i r a u s g e g a n g e n bin, / und sie g l a u b e n, daß du mich gesandt hast.**

(Johannes 17,1-8; Sechster Sonntag der Passionszeit. Palmarum, 2022 - Neue Reihe IV)

**Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.**

## I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

der Palmsonntag ist der Tag, / der eigentlich a l l e s v e r g e s s e n m a c h e n soll. L e i d e n war angekündigt, / J u b e l aber stellt sich ein. Für den Augenblick des Palmsonntags (mitten in der Passions- und Fastenzeit) möchte man meinen, / es bliebe einem das Leid doch e r s p a r t.

Leiden und Jubel: Für uns sind das A l t e r n a t i v e n. Es geht entweder nur das eine / oder nur das andere. Im Jubel vergessen wir das Leid. Und im Leiden ist uns nicht länger zum Jubeln zumute. Oder: Haben wir Macht gewonnen, / dann vergessen wir, wie ohnmächtig wir mal gewesen waren. Und sollte uns unsere Macht abhanden kommen, / dann ist Katzenjammer dran. Dass gerade darin - in unserer O h n- Macht, in dem, was wir n i c h t hinbekommen - etwas anderes m ä c h t i g wird, / das sehen wir erst einmal nicht.

Leiden und Jubel: Die Menschen verfallen gerne von einem Extrem ins andere. Erst wird vergöttert, dann verteufelt. Oder umgekehrt. Wir geben uns dem Jubel so hin, dass wir rings um uns herum nichts mehr wahrnehmen, / ja, dass wir jede Erinnerung ans Leiden als störend empfinden würden. Und das Leiden zieht uns so herunter und will von uns so ernsthaft durchlitten werden, / dass jedes Lachen an falscher Stelle wenigstens politisch ganz schnell den Kopf kosten kann.

Und nun also, mit diesen Gedanken zum Palmsonntag, J E s u G e b e t am Abend, / mit Seinen Jüngern. Der Jubel des Palmsonntags war längst verklungen. Es war klar / und dämmerte auch schon den Jüngern: Das da ist das Ende; der Jubel des Palmsonntages war so schnell vorbei, wie er gekommen war. Die Jünger mögen sich daran erinnert haben, / dass JESUS selbst, ihr Meister, d i e s e n Ausgang der Geschichte ja schon angekündigt hatte - als der Rest der Belegschaft noch in Feierlaune war. JESUS würde **überantwortet werden den Heiden, / und er wird verspottet und mißhandelt und angespien werden, / und sie werden ihn geißeln und töten** (Lukas 18,32.33a).

Aber w ä h r e n d dieses L e i d e n schon g e s e t z t ist, / hören wir JESU Worte im Gebet - als erstes: **Du, GOTT VATER** im Himmel, **hast ihm**, nämlich JESUS, **M a c h t gegeben über alle Menschen**. JESUS selbst also, / der, der gekreuzigt werden wird, / Er - dann doch? - mit einer solchen **Macht**? Das bekommen wir nicht zusammen. Denn das Kreuz JESU CHRISTI sei doch das E n d e aller Macht. Worin soll die jetzt noch bestehen?

Antwort: Die **M a c h t** JESU besteht darin, / allen, die von GOTT auserwählt sind, / **das ewige Leben zu geben**. Und damit wir so ein '**ewiges Leben**' nicht verwechseln, / nämlich damit, dieses unser Leben so gerne verlängert zu bekommen (als sei das schon die Ewigkeit), / gleich die Erklärung hinterher: '**Ewiges Leben**' ist die E r k e n n t n i s G O T T e s, und zwar GOTT e s i n J E S U S C H R I S T U S. **Ewiges Leben** b e g i n n t j e t z t, mit dieser Erkenntnis: »GOTT der HERR, der Herr ist einer, / und demselben gleicht keiner, / nur der SOHN, der ist ihm gleich« (eg 123,3). So, wie es JESUS selbst in Seinem Gebet sagt: GOTT ist **allein wahrer Gott**. Und doch möchte Er i n S e i n e m S O H N **erkannt werden** - mit allem, was dazu gehört. Das also ist **Macht** nach GOTTES Plan.

Während wir also Trübsal blasen, / kommt Seine Mission, die Mission JESU, zu ihrem Ziel. Er bekommt b e i d e s z u s a m m e n: das L e i d u n d den Jubel. Er weiß, dass Er gehen muss, / längst. Aber Er weiß auch, dass immer noch Gnadenzeit ist. Und an Ihn glauben, in Ihm den **allein wahren Gott** entdecken, das werden: ganze Generationen und Völker. Und so ist es ja gekommen. Bis hin zu uns.

## II

Und so kann JESUS beten: **Ich habe ... das Werk v o l l e n d e t**. Zwar steht das Kreuz noch bevor, / als das eigentliche und zentrale **Werk** JESU. Aber dennoch: Der Palmsonntag ist wirklich ein besonderer Tag. **Vollendet** ist, dass JESUS unter den Menschen war. Und die Menschen danken's Ihm erst einmal - indem sie Ihm jenen jubelnden Empfang bereiten. Mit Hosianna-Rufen und Palmzweigen.

Das Besondere aber an JESU **Werk** ist dies: Was JESUS in vollkommener Freiheit in dieser Welt getan hat, / das war - wie wir hier erfahren - v o r b e r e i t e t. Es war das **Werk** G O T T e s. Sein Leiden und Sterben für uns, / das war keine Laune der Natur / und schon gar nicht ein Einfall von uns Menschen, / sondern e s s o l l t e s o s e i n. Dazu ist JESUS in die Welt gekommen. Dazu hat Er die **Herrlichkeit, die Er bei Seinem VATER im Himmel hatte**, verlassen. Das war Sein Auftrag. Daran war Er nicht zu hindern, auch nicht im Namen der Menschlichkeit und des Humanismus. Weshalb Sein Leiden und Sterben, Sein Kreuz also, alles andere ist als z u b e d a u e r n.

Nein, bedauern sollen und können wir unsere eigene Schuld und unsere eigenen Toten. Das, was wir Menschen da und dort anrichten, an Kriegen. Das, was in unserer Macht gestanden hätte. Aber J E s u Leiden und Sterben ist nicht das x-te und letzte Opfer, das Menschen zu bringen hätten - bevor wir es geschafft hätten, Leiden und Sterben für immer zu überwinden / und eine bessere Welt zu erschaffen.

Nein, wir nicht, wir ganz und gar nicht, / sondern das Leiden J E s u ist ein a n d e r e s Leiden, / es ist das Leiden f ü r u n s, / es ist das Leiden, das uns rechtfertigt von unseren Sünden und uns erlöst aus unserer Verlorenheit, / und es ist damit die Spitze von allem, was JESUS getan hat. Es ist die **Vollendung** - und dasselbe Wort, das hier für 'vollenden' steht, / ist später das letzte Wort JESU am Kreuz - Er wird sagen: **Es ist vollbracht! Es ist vollendet! Es ist zum Ziel gekommen! und neigte das Haupt / und verschied** (Johannes 19,30). Ein Leiden, das die Gemeinde zum Jubel einladen will.

### III

Letzter Gedanke: dass JESUS den **N a m e n** Seines himmlischen VAters **den Menschen offenbart** hat - aber wiederum nicht allen Menschen, gleich einem Manifest, / sondern denen, **die Er Ihm aus der Welt gegeben** hat. Die Jünger / und alle anderen, die im Glauben JESUS nachfolgen werden. Ja, wie ist es mit dem **Namen** GOTTES? Wie lautet der?

Es ist gar nicht so leicht, das herauszubekommen. Ein '**Name**', wie wir ihn vielleicht erwarten würden, wird uns nämlich gar nicht mitgeteilt. Und das ist schon immer so gewesen. Wir kommen der Frage nach dem Namen GOTTES, wem wir also unser '**Hosianna**' (Johannes 12,13) zusingen, dann nach, / wenn wir uns in die Jünger einreihen und auch selbst das **Wort** GOTTES **bewahren**. So wie sie.

Das Wort, das uns sagt: GOTT hat sich mit Seinem Namen offenbart / und diesen Namen gleichzeitig so verhüllt, das wir ihn nicht gebrauchen (und schon gar nicht miss- brauchen). Sondern stattdessen '**HErr**' sagen, es bei einem Titel belassen. Und doch den **Namen des HErrn** (Psalm 113,2) loben, tagtäglich.

Dass wir den Namen des HErrn nicht gebrauchen (in guter Tradition des Alten Testaments), will uns sagen: GOTT bleibt u n v e r f ü g b a r. Wenn wir den Dingen einen Namen geben, werden sie für uns brauch- und beherrschbar (I Mose 2,19); doch gerade davor verwahrt sich der lebendige GOTT. Weshalb wir den Namen, den Er Mose am Dornbusch offenbart, nicht in den Mund nehmen.

Doch mit dem Kommen Seines SOHnes in diese Welt - mit dem Kommen dessen, der **von GOTT ausgegangen** ist - h a t G O T T e i n G e s i c h t, nämlich das Gesicht Seines SOHnes JESUS. Der betet weiter: **Heiliger Vater, erhalte sie** - nämlich die Jünger und alle, die glauben - **in deinem Namen, d e n d u m i r g e g e b e n h a s t**. Und das ist, von Weihnachten an (**dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden**, Matthäus 1,21), der Name 'J E s u s'. D e r - und mit diesem Namen alles, was JESUS getan hat, denn Sein Name ist Programm -, der **Name J E s u** ist **den Menschen offenbart; Und in keinem andern ist das Heil, / auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, / durch den wir sollen selig werden** (Apostelgeschichte 4,12).

Und deshalb: Jubel u n d Leiden; deshalb »In dir ist Freude i n allem Leide«  
(eg 398,1), wie wir gleich singen. Deshalb können wir auch Palmzweige schwenken /  
und gleichzeitig auf das Kreuz unseres HErrn schauen. Denn da hat Er schon alles  
**vollendet.**

**(1a) Poi, alzati gli occhi al cielo, Gesù disse: ... (3) Questa è la vita eterna: che  
conoscano te, il solo vero Dio, / e colui che tu hai mandato, Gesù Cristo. ...  
(6) Io ho manifestato il tuo nome agli uomini / che tu mi hai dati dal mondo;  
erano tuoi / e tu me li hai dati; ed essi hanno osservato la tua parola».**  
(Giovanni 17:1a.3.6)

R i a s s u n t o: È la «preghiera sacerdotale» di Gesù, la sera prima della sua morte.  
«Preghiera sacerdotale», questo vuole dire che Gesù prega il migliore per i suoi  
discepoli e per tutti i fedeli che credono in Dio e osservano la parola di Dio. Pregare il  
migliore per altre persone, in questo modo anche noi possiamo diventare sacerdoti,  
l'uno per l'altro. In questo tempo noi per i nostri rifugiati dell'Ucraina e per la  
popolazione che difende il paese. Però la preghiera di Gesù ha altri aspetti: una  
definizione della **vita eterna**. Non una vita che dura per molto tempo, ma una vita di  
una nuova qualità: **conoscere il solo vero Dio / e colui che Dio ha mandato, Gesù  
Cristo**. In Cristo Dio ha una faccia che noi possiamo guardare. E con la faccia di Dio  
in Gesù Cristo è **manifestato il n o m e** di Dio. Non il nome nascosto del Vecchio  
Testamento, ma il nome rivelato del Nuovo Testamento - come l'apostolo Pietro  
confessa d'avanti al mondo: «**In nessun altro è la salvezza; perché non vi è sotto il  
cielo nessun altro nome che sia stato dato agli uomini, per mezzo del quale noi  
dobbiamo essere salvati**» (Atti 4:12).

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)